

Sofortmaßnahmenkonzept
für das Natura 2000 Gebiet DE-3518-302
Osterwald

Kreis Minden - Lübbecke



Minden 2004

Bearbeiter: XXX

Inhaltsverzeichnis

Übersichtskarte

Teil I Ergebnisbericht

1. Allgemeine einführende Angaben

- 1.1 Anlass der Planung
- 1.2 Planungszeitraum

2. Lage, Größe, Kurzcharakteristik des Plangebietes

- 2.1 Lage
- 2.2 Größe und Abgrenzung
- 2.3 Kurzcharakteristik

3. FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten

3.1 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)

- 3.1.1 Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)
- 3.1.2 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190)

3.2 Arten der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I, Artikel IV, Absatz 2)

4. Zielsetzung

- 4.1 Schutzziele/Maßnahmen für Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190) sowie für Mittelspecht und Schwarzspecht
- 4.2 Schutzziele/Maßnahmen für Stieleichen-Hainbuchenwälder (9160)

5. Maßnahmen

- 5.1 Vermehrung der Alten bodensauren Eichenwälder und der Stieleichen-Hainbuchenwälder
- 5.2 Waldbauliche Maßnahmen
- 5.3 Baumartenwahl
- 5.4 Holznutzung
- 5.5 Alt- und Totholz
- 5.6 Waldschutz
- 5.7 Fließgewässer

6. Tabellarische Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen im FFH-Gebiet

7. Überschlägige Ermittlung der Kosten für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen

- 7.1 Berechnung der Kosten für den dauerhaften Erhalt von Alt- und Totholz
- 7.2 Berechnung der Kosten für die geplanten Verjüngungsmaßnahmen
- 7.3 Berechnung der Kosten für die Entnahme der Fehlbestockung
- 7.4 Berechnung der Kosten für die geplante Maßnahme „Bekämpfung von Problempflanzen“
- 7.5 Zusammenstellung der Kosten

Teil II Planungskarte

Laubwaldkarte

Teil III Bestandesblätter

Teil IV Anhang

Teil I
Ergebnisbericht
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3518-302

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelfällen in den Bestandesblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im Plangebiet.

1.1 Anlass der Planung

Die FFH-Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedsstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen. Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen, im FFH-Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

1.2 Planungszeitraum

Das vorliegende SOMAKO enthält Maßnahmenvorschläge für die nächsten 8 Jahre.

2. Lage, Größe, Kurzvorstellung des Plangebietes

2.1 Lage

Das Gebiet liegt westlich von Espelkamp im Kreis Minden-Lübbecke.

2.2 Größe und Abgrenzung

Das Plangebiet liegt zu 100 % im Landschaftsschutzgebiet „Altkreis Lübbecke“. Insgesamt ist das Gebiet 112,82 ha groß.

2.3 Kurzcharakteristik

Bei dem Gebiet (3 Teilflächen) handelt es sich vor allem um Eichenwälder im Umfeld eines größeren Nadel- und Laubwaldgebietes auf alten, bodensauren Waldstandorten. Neben reinen Eichenbeständen bestehen die Wälder aus Buchen-Eichenwald, Birken-Eichenwald und lokalem Hainbuchen-Eichenwald zumeist aus mittlerem bis starkem Baumholz, teils jüngeren Wiederaufforstungen sowie Altholzvorkommen mit sehr naturnaher Ausprägung (Totholz, höhlenreich). Strauch- und Krautschicht variieren je nach Standort und sind gering bis bodendeckend und dicht ausgebildet.

Das Gebiet enthält Lebensräume von internationaler Bedeutung, und zwar insbesondere bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen und Podsolen in einer für den Naturraum der Rahden-Diepenauer-Geest typischen, jedoch in dieser Größenordnung nur noch selten vorhandenen Ausprägung. Hinzu kommt seine Bedeutung für Höhlenbrüter (bedeutende Mittelspechtpopulation), die hier gute, örtlich hervorragende Lebensräume vorfinden.

Zusammen mit den weiteren umliegenden Waldgebieten des Osterwaldes hat es Bedeutung aufgrund seiner Großflächigkeit.

3. FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten

3.1 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)

3.1.1 Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)

Subatlantische und mitteleuropäische Eichen-Hainbuchenwälder auf zeitweilig oder dauerhaft feuchten Böden mit hohem Grundwasserstand. Primär auf für die Buche ungeeigneten Standorten und sekundär als Ersatzgesellschaften 1. Grades von Buchenwäldern aufgrund der historischen Nutzung.

3.1.2 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190)

Naturnahe Birken-Stieleichenwälder und Buchen-Eichenmischwälder auf Sand (z. B. Altmoränen, Binnendünen, altpleistozäne Sande) im norddeutschen Flachland. Baumschicht i.d.R. fast buchenfrei, auf trockenen, sehr armen Sandböden, aber auch feuchte Standorte.

3.2 Arten der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I, Artikel IV, Absatz 2)

- Schwarzspecht, Mittelspecht
- Rotmilan
- Pirol

4. Zielsetzung

Ziel ist der Erhalt und die lokale Erweiterung bzw. Wiederherstellung der Eichen- und Eichenmischwälder aufgrund ihrer typischen, teils sehr naturnahen Ausprägung und ihres Refugiums einer dementsprechenden Fauna. Der Erhalt sollte vor allem durch eine Fortsetzung und Ausdehnung der naturnahen Waldbewirtschaftung erfolgen. Als Teil des gesamten großflächigen Osterwaldes und in Anbindung an die Wickrieder Aue (Biotopverbund Große Aue-Netz) hat das Gebiet erhebliche Bedeutung für den landesweiten Biotopverbund.

4.1 Schutzziele/Maßnahmen für Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190) sowie für Mittelspecht und Schwarzspecht

Erhaltung und Entwicklung naturnaher alter bodensaurer Eichenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie der Waldränder durch:

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft

- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung der bodensauren Eichenwälder durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten
- angemessene Bewirtschaftung zur Erhaltung eines Bestockungsanteils von mindestens 50 % Stiel- oder Traubeneiche auf Flächen mit konkurrierender Buche.

4.2 Schutzziele/Maßnahmen für Stieleichen-Hainbuchenwälder (9160)

Erhaltung und Entwicklung naturnaher Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch:

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten (v.a. im Umfeld von Quellbereichen oder Bachläufen)

5. Maßnahmen

Unabhängig von der aktuellen Planung werden nachfolgende, generelle übergreifende Maßnahmen für die naturnahe Waldbewirtschaftung aufgestellt.

Die Flächenscharfe Maßnahmenplanung für den Wald und die Offenlandflächen befindet sich in den Bestandesblättern. Bei der Durchführung der Maßnahmen und bei der sonstigen Bewirtschaftung des Gebietes sollten die generellen waldbaulichen Empfehlungen beachtet werden.

5.1 Vermehrung von Stieleichen-Hainbuchenwäldern und alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandebenen

Um eine Vermehrung der alten bodensauren Eichenwälder und der Stieleichen-Hainbuchenwälder auf den für diese Waldgesellschaft typischen Standorten zu erreichen, sollen vorkommende Fehlbestockungen entnommen werden.

Falls nötig sollen Wiederaufforstungen mit Lebensraumtypischen Gehölzen stattfinden. Dabei sollte vorhandene Naturverjüngung mit übernommen werden.

Desweiteren ist die Eiche bei forstlichen Maßnahmen zu fördern.

5.2 Waldbauliche Maßnahmen

Grundsätzlich soll die Erhaltung und Entwicklung von Stieleichen-Hainbuchenwäldern und alten bodensauren Eichenwäldern angestrebt werden.

Hierzu sollen folgende generelle Maßnahmen angewendet werden:

- Naturnahe Waldbewirtschaftung und Sukzession
- Erhaltung von Alt- und Totholz als Lebensraum für bestimmte Tierarten, z. B. den Schwarzspecht

5.3 Baumartenwahl

Bei Voranbauten bzw. Unterbauten einzelner Fläche sollten die Baumarten der jeweiligen natürlichen Waldgesellschaft entsprechen.

Gehölzarten die nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehören, sowie ungeeignete Herkünfte sollten nicht verwendet werden. Der Anteil von Baumarten die nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehören sollen einen Anteil von 20 % nicht überschreiten. Grundsätzlich ist auflaufende Naturverjüngung der lebensraumtypischen Gehölze der Pflanzung vorzuziehen.

In Mischwaldbeständen sollten bei forstlichen Eingriffen die Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft gefördert werden.

5.4 Holznutzung

Die Holznutzung erfolgt ohne Kahlschläge. Kahlschläge sind alle innerhalb von 3 Jahren durchgeführten, flächenhaften Nutzungen auf einer von mehr als 0,3 ha zusammenhängenden Waldfläche eines Waldbesitzers, die den Bestockungsgrad unter 0,3 absenken. Hierbei bildet die Förderung von Eichennaturverjüngung eine Ausnahme.

Der bei der Holznutzung anfallende Schlagabraum soll zur Anreicherung des Totholzanteiles auf der Fläche verbleiben. Ausnahme bilden hier schutzwürdige Kleinstandorte, z. B. Kleingewässer.

5.5 Alt- und Totholz

Der Erhalt von alten Bäumen bis zu ihrer Zerfallsphase ist vor allem wichtig für den vorkommenden Schwarzspecht. Dieser benötigt alte, starke Laubbäume für seine Brut- und Wohnhöhlen. Auch Nachfolgearten sind auf alte, starke Laubbäume angewiesen. Desweiteren bildet Alt- und Totholz den Lebensraum für viele Insektenarten.

5.6 Waldschutz

Die Anwendung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln ist im gesamten FFH-Gebiet untersagt. Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln für Kalamitätsfälle und für die Bodenschutzkalkung außerhalb von § 62 Biotopen und den Lebensraumtyp Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190) bilden hier die Ausnahmen.

Die Kalkung darf allerdings nicht in der Vegetationszeit eines jeden Jahres stattfinden und es sind nur geeignete Materialien zu verwenden.

5.7 Fließgewässer

Bei den vorkommenden Fließgewässern soll ein natürlicher, mäandrierender Bachlauf wiederhergestellt werden. Des weiteren sollen vorhandene Durchlässe entnommen und durch eine natürlichere Form der Gewässerüberführung ersetzt werden, z. B. Brücken oder Furten.

6. Tabellarische Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen im FFH-Gebiet

Abt./Uabt.	Maßnahme	Dring.	ha
1 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	12,30
	Erhalt von Totholz	1	12,30
	Fehlbestockung entnehmen	3	12,30
	Bekämpfung von Problempflanzen	3	12,30
2 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	10,86
	Erhalt von Totholz	1	10,86
	Fehlbestockung entnehmen	3	10,86
	Bekämpfung von Problempflanzen	3	10,86
	Maßnahmen am/im Fließgewässer	3	10,86
3 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	7,93
	Erhalt von Totholz	1	7,93
	Fehlbestockung entnehmen	3	7,93
	Bekämpfung von Problempflanzen	3	7,93
	Maßnahmen am/im Fließgewässer	3	7,93
4 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	2,33
	Erhalt von Totholz	1	2,33
	Bekämpfung von Problempflanzen	3	2,33
5 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	2,63
	Erhalt von Totholz	1	2,63
	Bekämpfung von Problempflanzen	3	2,63
6 X	Fehlbestockung entnehmen	3	1,73
	Voranbau mit LRT-typischen Gehölzen	3	1,73
7 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	11,56
	Erhalt von Totholz	1	11,56
	Bekämpfung von Problempflanzen	3	11,56
8 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	1,97
	Erhalt von Totholz	1	1,97
9 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	5,98
	Erhalt von Totholz	1	5,98
	Sicherung von Horst-/Höhlenbäumen	1	5,98
	Bekämpfung von Problempflanzen	3	5,98
10 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	4,65
	Erhalt von Totholz	1	4,65

Abt./Uabt.	Maßnahme	Dring.	ha
11 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	10,21
	Erhalt von Totholz	1	10,21
	Sicherung von Horst-/Höhlenbäumen	1	10,21
	Bekämpfung von Problempflanzen	3	10,21
12 X	Erhalt von Altholzanteilen	3	7,32
	Erhalt von Totholz	3	7,32
	Fehlbestockung entnehmen	3	7,32
	Bekämpfung von Problempflanzen	3	7,32

7. Überschlägige Ermittlung der Kosten für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen

Um die entstehenden Kosten zu berechnen, die bei der Durchführung der geplanten Maßnahmen entstehen, wurden folgende Förderrichtlinien zu Hilfe genommen:

„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zum Ausgleich der Interessen bei Ausweisung von Waldnaturschutzgebieten, FFH-Gebieten und EG-Vogelschutzgebieten“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 04.05.2003

und

„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 01.05.2003

7.1 Berechnung der Kosten für den dauerhaften Erhalt von Alt- und Totholz

Für die Berechnung der Kosten für den dauerhaften Erhalt von Alt- und Totholz wird die maximale Anzahl von 10 Bäumen/ha angenommen. Bei einer Maßnahmenfläche von 77,74 ha ergibt das 777 zu erhaltende Bäume. Die Bäume sind im Durchschnitt Jahre 140 alt und haben eine durchschnittliche Wertziffer von 5. Daraus ergeben sich Kosten für die Nichtnutzung von ca. 110 €/Baum. Bei 777 Bäume ergibt das ca. 85.470 €.

7.2 Berechnung der Kosten für die geplanten Verjüngungsmaßnahmen

Bei den Verjüngungsmaßnahmen handelt es sich um die Pflanzung von Eiche. Es werden ca. 5.000 Pflanzen/ha angenommen. Es wurde sowohl mit Heistern als auch mit Loden und Gatter kalkuliert. Daraus ergeben sich Kosten von ca. 4.500 €/ha. Bei einer Maßnahmenfläche von 6,32 ha ergeben sich dann Gesamtkosten in Höhe von 28.440 €.

7.3 Berechnung der Kosten für die Entnahme der Fehlbestockung

Bei den vorkommenden Fehlbestockungen handelt es sich um Kiefernbestände, die zwischen 85 und 120 Jahre alt sind und um einen Fichtenbestand, der 90 Jahre alt ist. Da die Bestände bereits die Umtriebszeit erreicht haben, werden sie nicht berechnet.

7.4 Berechnung der Kosten für die Maßnahme „Bekämpfung von Problempflanzen“

Für die Bekämpfung von Problempflanzen, hier flächig vorkommende Traubenkirsche, wird ein Zeitsatz von 10 Stunden/ha angenommen. Bei einem Kostensatz von 30 €/Stunde ergibt das 300 €/ha. Bei einer Maßnahmenfläche von 71,12 ha ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 21.336 €.

7.5 Zusammenstellung der Kosten

Kosten für den Erhalt von Alt- und Totholz	85.470,00 €
Kosten für Verjüngungsmaßnahmen	28.440,00 €
Kosten für die Bekämpfung von Problempflanzen	21.336,00 €
Gesamtkosten	135.246,00 €

Das ergibt jährliche Kosten in Höhe von 16.905,75 €.

Teil II
Planungskarte
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3518-302

Laubwaldkarte
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3518-302

Teil III
Bestandesblätter
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3518-302

Teil IV
Anhang
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3518-302

Gebietskennzeichnung

Kennziffer: DE-3518-302

Gebietsname: Osterwald

Gebietstyp: B

Ausfülldatum: 199911

Fortschreibung: 200110

Schutzstatus des Gebietes und Zusammenhang mit CORINE-Biotopen:

LSG-LSG-Altkreis Lübbecke:

Status: bestehend, FI-Anteil: 100 %, Art der Bez.: umfassend (Schutzgebiet grösser als Natura 2000 Gebiet)

Informant:

Datenerfasser(in): XXX

Meldende Institution: Landesanstalt f. Oekologie, Bodenordnung u. Forsten NRW

Gebietsbeschreibung:

Bei dem Gebiet (3 Teilflächen) handelt es sich vor allem um Eichenwälder im Umfeld eines größeren Nadel- und Laubwaldgebietes auf alten, bodensauren Waldstandorten. Neben reinen Eichenbeständen bestehen die Wälder aus Buchen-Eichenwald, Birken-Eichenwald und lokalem Hainbuchen-Eichenwald zumeist aus mittlerem bis starkem Baumholz, teils jüngeren Wiederaufforstungen sowie Altholzvorkommen mit sehr naturnaher Ausprägung (Totholz, höhlenreich). Strauch- und Krautschicht variieren je nach Standort und sind gering bis bodendeckend und dicht ausgebildet.

Repräsentanz:

Das Gebiet enthält Lebensräume von internationaler Bedeutung, und zwar insbesondere bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen und Podsolen in einer für den Naturraum der Rahden-Diepenauer-Geest typischen, jedoch in dieser Größenordnung nur noch selten vorhandenen Ausprägung. Hinzu kommt seine Bedeutung für Höhlenbrüter (bedeutende Mittelspechtpopulation), die hier gute, örtlich hervorragende Lebensräume vorfinden.

Entwicklungsziele / Biotopverbund:

Ziel ist der Erhalt und die lokale Erweiterung bzw. Wiederherstellung der Eichen- und Eichenmischwälder aufgrund ihrer typischen, teils sehr naturnahen Ausprägung und ihres Refugiums einer dementsprechenden Fauna. Der Erhalt sollte vor allem durch eine Fortsetzung und Ausdehnung der naturnahen Waldbewirtschaftung erfolgen. Als Teil des gesamten großflächigen Osterwaldes und in Anbindung an die Wickrieder Aue (Biotopverbund Große Aue-Netz) hat das Gebiet erhebliche Bedeutung für den landesweiten Biotopverbund.

Sonstige Bemerkungen:

Zusammen mit den weiteren umliegenden Waldgebieten des Osterwaldes hat es Bedeutung aufgrund seiner Großflächigkeit.

Lage des Gebiets

Kennziffer:	DE-3518-302
Gebietsname:	Osterwald
Biogeographische Region:	atlantisch
Naturräumliche Haupteinheit:	582 - Rahden-Diepenauer Geest
Fläche (ha):	112,8166
Lage des Gebietmittelpunktes:	Länge: O 084201 / Breite: 522337
Höhe über NN (m):	min. 44, max. 48, mitt. 46
Topographische Karten:	L3518 - Uchte L3718 - Minden
Verwaltungsgebiet:	Kreis Minden-Luebbecke, Anteil (%) 100
Gemeinde:	Stadt Espelkamp / Stadt Rahden

Lebensräume

Kennziffer:	DE-3518-302
Gebietsname:	Osterwald
Lebensräume:	
Subatl. O. mitteleur. Stieleichenwald o. Hainbuchenwald (9160)	
Fläche: 2.0 ha	
Repräsentativität: nicht signifikant (D)	
Alte bodensaure Eichenwaelder auf Sandebenen m. Q. robur (9190)	
Fläche: 72.0 ha	
Repräsentativität: gute Repraesentativitaet (B)	
Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.) (B)	
Gesamtbeurteilung: hoch (B)	

Tiere

Kennziffer:	DE-3518-302
Gebietsname:	Osterwald

Vögel:

Mittelspecht

Population: < 2 %

Erhaltung: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.)

Isolierung: im Hauptverbreitungsgebiet der Art

Gesamt: hoch

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Schwarzspecht

Population: < 2 %

Erhaltung: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.)

Isolierung: im Hauptverbreitungsgebiet der Art

Gesamt: hoch

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Rotmilan

Population: nicht signifikant

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Pirol

Population: nicht signifikant

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Gebietsbeschreibung

Kennziffer: DE-3518-302

Gebietsname: Osterwald

Biotopkomplex:

L2.2, Geb. Anteil 1 (%)

L5.1, Geb. Anteil 11 (%)

L5.2, Geb. Anteil 87 (%)

N0.4, Geb. Anteil 1 (%)

Kurzcharakterisierung:

Eichen- und Eichenmischwälder mit anderen Laubgehölzen auf alten, bodensauren Waldstandorten (überwiegend Podsolen). Ausprägung vor allem als Buchen- u. Birken-Eichenwald, geringfügig Hainbuchen-Eichenwald. Lokale Altbaumbestände und Totholzanteile.

Grund der Schutzwürdigkeit:

Naturnahe bis sehr naturnahe bodensaure Eichenwälder auf historisch gewachsenen Standorten mit bedeutendem Vorkommen des Mittelspechtes.

Verletzlichkeit / Gefährdung:

Gewisse Gefährdung durch Verinselung der Eichenwälder innerhalb grösserer Nadelwälder sowie aufgrund von Zerschneidung durch Strassenbau.

Gebietsausweisung:

Die Flächengrösse (2.2) ist maschinentechnisch auf der Grundlage von Gauss-Krüger-Meridianstreifen 2 ermittelt.

Eigentumsverhältnisse:

Privat: 0 (%), Kommunal: 0 (%), Land: 0 (%), Bund: 0 (%), Sonstige: 0 (%)

Sonstige Dokumentation:

Biotoptkataster NW: BK-3518-004, BK-3518-006, BK-3518-008 / Schürstedt, H.: Kartierung des Mittelspechtes im Kreis Minden-Lübbecke im Jahr 1997, Osnabrück 1997

Projekt-ID:

D30 / DT / Prio. in 1999 / Tranche 2a / keine Art nach Anhang II / OArt / Datenänderung 19092000 Veranlassung BfN - lökplanmenke / Grafikänderung 18102000 Veranlassung Werking-Radtke - aru31 / Datenkontrolle und -korrektur 27102000 Veranlassung Verbücheln - lökplan -C / Datenänderung 06112000 Veranlassung LSG Verschneidung - lökplan - menke

Belastungen / Nutzungen

Kennziffer: DE-3518-302

Gebietsname: Osterwald

Einflüsse und Nutzungen:

Forstwirtschaftliche Nutzung:

Intensität: gering, Fläche: 90 %, Belastungsart: negativ

Verkehrswege und -anlagen:

Intensität: gering, Fläche: 20 %, Belastungsart: negativ

Strasse, Autobahn:

Intensität: mittel, Fläche: 30 %, Belastungsart: negativ

Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser:

Intensität: gering, Fläche: 100 %, Belastungsart: negativ

Gebietsmanagement:

Kreis Minden-Luebbecke

Massnahme: keine Angabe

Entwicklungsziel:

Erhalt und Wiederherstellung naturnaher Eichen- und Eichenmischwälder mit Anteilen an Buche und Hainbuche sowie an Birke auf nährstoffärmeren Standorten.